







Bevor wir unsere Wanderung nach Waldbröl beginnen, sollten wir uns auf dem Gelände der Grube Silberhardt umsehen oder den sogenannten Montanweg entlang gehen. Gerade dieser ist recht interessant und zeigt an Exponaten das Umfeld des Bergbaues.

Die Wanderung beginnt vor der Grube Silberhardt. Unmittelbar hinter dem vorgelagerten Sportplatz folgen wir unserem markanten Wegezeichen  den Rundwanderwegen  und  nach rechts, das Rosbachtal aufwärts, nach Hau. Hier verlassen uns beide Wegezeichen und wir müssen auf unser Wagenrad  bis nach Vierbuchen achten. Von hier begleitet uns aber wieder ein  und später ein  zur Vierbucher Mühle. Nach Verlassen des Ortes können wir links im Wald noch einige Pingen der Grube Kohlhaan erkennen

Wir durchwandern einen Landstrich, der früher von großer Armut geprägt war.

Anfang des 19. Jahrhunderts war diese Region unter französischer Herrschaft als Departement Berg. Jedes Jahr hatte das Gebiet junge Menschen als Soldaten zu stellen. Besonders scharf ging man bei der Rekrutierung nach dem verlorenen Russlandfeldzug 1813 vor. Dagegen lehnten sich an vielen Orten diese Männer auf. Eine traurige Berühmtheit erlangte Johann Pauli als



Paul von Bettenhagen. In seiner Naivität zettelte er eine Rebellion an und zog mit seinen Getreuen über Freudenberg nach Siegen, wo er gefangen genommen wurde. Zur Abschreckung wurde er in Ketten gelegt, nach Waldbröl gebracht und dort erschossen.-

Die Not zwang viele Einwohner in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Auswanderung nach Übersee.



Die vielen Bachläufe in dieser Region waren geprägt durch


Mühlräder. So erleben wir bei unserer Wanderung am Schnöringer Bach den Standort der ehemaligen „Vierbucher Mühle“. Sie wird im Homburger Mühlenverzeichnis von 1576 erwähnt. Das Wohnhaus mit der Gaststätte stammt von 1858. Bei Umbauarbeiten um 1945 wurde die Mühle abgerissen. Noch heute



erinnern Mühlsteine vor dem Haus und ein nachgebautes Wasserrad an den einstigen Mühlenbetrieb.





Nach unserer, sicher guten Einkehr in der Gaststätte „Vierbucher Mühle“ führen die Wanderwege  und  durch Wehn hindurch nach Hoch-

wald. Eine schöne Fernsicht bis zum Siebengebirge und über den Hufener Bach wird uns für den Aufstieg entschädigen. Dann geht es dem  folgend weiter abwärts ins Pochetal. Wir überqueren eine Straße und steigen anschließend nach Baumen auf.

Im „Pochetal“ ist die Baumener Mühle 1575 in der Mercator-Karte eingezeichnet. („Die Hütte zum Baumen“).



Später wurde die Mühle zu einer Getreidemühle umgebaut, die um 1925 stillgelegt wurde. 1955 wurden die Gebäude wegen Baufälligkeit abgebrochen. Linker Hand sind noch der Mühlengraben und Mauerreste sichtbar.- In einer Topographischen Karte von 1896 ist die Baumener Mühle als „Wilhelmsmühle“ eingetragen.

Hier trifft der , von rechts kommend, auf unseren Weg und bald, in Hecke, kommt der  (Wanderweg der Deutschen Einheit) hinzu. Bald erreichen wir den Ortskern von Waldbröl.

Wenn wir in Hecken statt unserem vorgegebenen Wanderweg zu folgen, nach rechts weiterwandern kommen wir, auf dem Bitzenweg, weitergehend an eine Wegespinne. Hier folgen wir halbrechts in die Straße „Auf der Kirchhecke“ und befinden uns auf einer künstlich angelegten Straße. Hier sollte in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts eine „Adolf-Hitler-Schule“ errichtet werden. Der Krieg verhinderte damals den weiteren Ausbau. Von hier haben wir einen schönen Blick auf Waldbröl. Über den Pfad neben dem Bergfriedhof und die Bitze finden wir ebenfalls den Weg ins Stadtzentrum. (In der Stadtbücherei Waldbröl, Kaiserstr. 82 findet man Faltblattinformationen über diesen und andere Stadtspaziergänge.)



Der kurze Wanderweg gibt die Möglichkeit, sich in dieser alten Stadt einmal umzusehen, bevor man die Rückfahrt vom Busbahnhof nach Ottershagen antritt.

**Förderverein
„Straße der Arbeit“ e.V.**

Graf-Albert-Str. 40, 51709 Marienheide
Tel.: 02264/1567
www.strassederarbeit.de
eMail: info@strassederarbeit.de

Bergische Natur- und Museumsroute



straße der arbeit

Blaue Route Teilabschnitt Ottershagen - Waldbröl



Blick von der Kirchenhecke auf Waldbröl

Wanderwegbeschreibung



© Kartenausschnitt aus der Top 50 CD des Landesvermessungsamtes NRW

Straße der Arbeit, Blaue Route

Thema: Mühlen / Wasserkraft

Teilabschnitt: Öttershagen bis Waldbröl

Wanderwegezeichen: A1, A2, A3, A4, X12

Streckenlänge: 8,9 km,

Busverbindungen: 344 Waldbröl - Rosbach

Die Wandertour ist so ausgelegt, dass eine Rückkehr mit dem Bus möglich ist.

Schwierigkeitsgrad: mittel

Steigungen: 285 m ,

Gefälle: 269 m

Wanderkarte: Südlicher Oberbergischer Kreis

Maßstab: 1 : 25.000

Gasthäuser am Weg

Gasthaus „Zum Eisenberg“

Eisenbergstr. 14, 51570 Windeck-Öttershagen

Telefon: 0 22 92 / 70 47

Haus am Mühlenberg

Vierbuchermühle, 51545 Waldbröl

Telefon: 0 22 91 / 70 52,

Alt Waldbröl

Hochstr. 3 c, 51545 Waldbröl

Telefon: 0 22 91 / 43 83

Gaststätte Burghardt

Querstr. 7, 51545 Waldbröl

Telefon: 0 22 91 / 43 15

Waldbröler Brauhaus

Kaiserstr. 1, 51545 Waldbröl

Telefon: 0 22 91 / 90 85 90

Zum Römer

Hochstr. 7, 51545 Waldbröl

Telefon: 0 22 91 / 28 80



Schlackenschmuckstein aus Baumen

Museum:

„Grube Silberhardt“

Öffnungszeiten:

bitte erfragen:

Verkehrsverein

Windecker Ländchen e.V.

Tel.: 0 22 92 / 1 94 33

Fax: 0 22 92 / 601-294

www.windeck-online.de



Mitarbeiter der "Grube Silberhardt" erstellen die Schautafel " Straße der Arbeit"

Die Grube Silberhardt hat eine sehr wechselvolle Geschichte. Die Auffahrung erfolgte schon im 13. Jahrh. Im 15. Jahrh. erhält die Grafschaft Berg die Verfügungsgewalt. Während des 30-jährigen Krieg wird die Grube geschlossen und erst 1752 wieder aufgefahren. Viele Besitzer wechselten einander ab und es wurde immer wieder eine Auffahrung versucht. Nach der endgültigen Schließung entstand

1995 die Idee zu einem Besucherbergwerk und schon 1999 konnten die ersten Besucher geführt werden. Es wurde 2002 ein Förderverein gegründet, der sich um den weiteren Ausbau der Anlage bemüht.

SGV
Sauerländischer Gebirgsverein
Bezirk "Bergisches Land e.V."

E-Mail: hdhilden@t-online.de
www.sgv-bergischesland.de

TOURISTIK-
VERBAND
OBERBERGISCHES
LAND E.V.

E-mail: tourist2@obk.de
www.oberbergischesland.de